

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 4 (1928)
Heft: 45

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die elfte Seite

Paul Altheer und Fritz Boscovits

Dieses ist die Seite, wo
paszu finden ist und Bo.

NOVEMBER

Vorbei sind heute März und Maien.
Vorbei ist längst auch der August.
Es hat bereits verschämt versucht zu schneien...
Das hat es schließlich mal gemußt.

Doch wenn uns dieses auch getreulich,
wie Stundenschläge wiederkehrt,
es bleibt uns immer gänzlich unerfreulich
und nur von negativem Wert.

Für Sommer kam man sich erwärmen,
wenn Sonne oder Mücke sticht.
Man kann sogar für Hitzewellen schwärmen.
Jedoch für Kälte kann man nicht.

So spricht der Mensch und sieht Gespenster,
von denen ihn ein jedes schreckt,
dieweil er frischgewaschene Doppelfenster
zerknirscht in ihre Angeln steckt.

Nach den Wahlen

Ein Nationalrat, der nicht wieder gewählt wurde:
«Leb wohl, Madrid! Nie wende sich dein Glück!» (Wolff)

Ein Gewählter:
«Zwar bin ich sehr gewohnt, inkognito zu geh'n;
doch läßt am Galatag man seinen Orden seh'n.» (Goethe)

Einer, der geglaubt hat, gewählt zu werden:
«Was die Menschen wünschen, glauben sie gern.» (Cäsar)

Noch ein Nichtgewählter:
«Schlecht ist das Schlechte nicht; denn das verkennt man selten.
Das Mittelmäßige ist's, das leicht für gut kann gelten.» (Rückert)

Ein anderer Nichtgewählter:
«Hätt' Wahrheit ich geschwiegen, mir wären Hulder viel.» (Hutten)

Der Wähler, der erkennt, daß der Falsche gewählt ist:
«Wer die Wahl hat, hat die Qual.» (Sprichwort)

Derselbe:
«Ach, es war nicht meine Wahl.» (Schiller)



«Mein schönes Fräulein, darf ich's wagen?»
-- «Was karmst Du, armer Teufel, geben?»

(Nach Goethe)

Einem Durchgefallenen:
«Hier ruht der Pfarrer

Simeon.
Das Uebrige? — Ihr wißt es schon.» (Grabschrift)

Flugzettel:
«Das ist nicht das Papier wert, auf dem es steht.» (v. Rechberg)

Prognosen:
«Kräht der Hahn auf dem Mist, ändert das Wetter oder es bleibt wie es ist.» (Wetterregel)

Politische Leitartikel:

«Schreiben ist ein Mißbrauch der Sprache.» (Goethe)

Wahlredner:
«Schreien hilft nichts; Tatsachen beweisen.» (Berliner Redensart)

Ein siegreicher Outsider:
«Klein und keck, stößt den Großen in den Dreck.» (Sprichwörtlich)

Ein Höhnischer:
«Mittelmäßig und kriechend, so gelangt man zu allem.» (Beaumarchais)

Ein verbitterter Durchgefallener:
«Es gilt kein Prophet in seinem Vaterland.» (v. Kaisersberg)

Ein Gewählter beim Bier:
«Im Dienste des Vaterlandes reibe ich mich auf.» (Bismarck) p4.

Wenn sie schreiben

Das Bezirksgericht Obertoggenburg fordert im amtlichen Aufruf eine im Jahre 1787 geborene Frau von Hemberg zum Erscheinen vor Gericht auf, andernfalls sie als verschollen erklärt würde.

Die arme Frau wird diesem Schicksal kaum mehr entgehen können.

Mussolini

Er ist immer noch derjenige, der am meisten von sich reden macht. Und wenn er nur Schulden tilgt, macht er ein anscheinliches Theater für seine Italiener daraus.

In Rom hat er 140 Millionen Staatsschulden verbrannt, die von den Gläubigern dem Staate geschenkt wurden.

Es soll, wie man versichert, noch genug Staatsschulden in Italien geben, um wieder einmal ein kleines Freudenfeuer damit zu errichten.

Unglaubliches

Man hat aus Rußland. Rußland soll nämlich allen Ernstes daran denken, seine Staatsschulden zu bezahlen.

Klavierrekord

Nachbarn eines Lokals, in dem Klavierrekorde aufgestellt, gehalten und gebrochen werden sollen, haben sich mit dem Gesuch an die Veranstalter gewandt, gegen den Rekord haben sie nicht einzuwenden, man soll aber den Rekordmännern wenigstens die Klaviere wegnehmen.

Kleinerlei vom Tage

Es ist nicht wahr, daß die Eisenbahnen mit ihren zahlreichen Unglücksfällen bezahlte Reklame für die Luftschiffahrt machen.

Der Ozeanflieger Chamberlin, der vor etwa einem Jahr in Zürich zum Zabigessen erwartet wurde, ist in der letzten Woche endlich, mit einem Jahr Verspätung, eingetroffen. Die städtischen und kantonalen Behörden, die damals den Cervelat allein essen mußten, konnten leider nicht so lange warten. Auch waren sie gerade mit den Wahlen beschäftigt und keinen Augenblick sicher, ob sie es am andern Tage noch sein würden. Diesmal hat Chamberlin allein zu Abig gegessen.

Zürich hat sich so wesentlich verändert, daß ein alter Zürcher letztthin an seiner Nüchternheit zweifelte, als er über den Paradeplatz ging und feststellen mußte, daß dort zur Zeit kein Gerüst steht, daß nichts aufgegeben und nichts zugeschüttet wird, daß am neuen Wartehäuschen keine Latte mehr fehlt, kurz und gut, daß das einstöckige Riesengebäude und seine ganze Umgebung endlich, endlich fertig geworden ist.

König Amanullah hat seine Studien in Europa beendet. Daß er viel gelernt hat, geht daraus hervor, daß er, kaum zu Hause wieder angelangt, einen Prinzen hinrichten ließ.

Der arme Bundesrat

Nationalrat Dollfuß fragt den Bundesrat an, ob ihm das Naturereignis am Monte Arbedo bekannt sei und verlangt Auskunft über den Umfang der bereits eingetretenen und noch kommenden Folgen; ferner über die Gefahren, von denen die Dörfer Arbedo und Molinazzo, sowie die Bundesbahnen bedroht sind usw.)



Ein anderer Interpellant: «Ist dem Bundesrat bekannt, daß sich der Monte Arbedo bewegt, wird der Bundesrat diese Bewegung noch lange dulden, ist dem Bundesrat bekannt, ob noch andere Schweizerberge sich bewegen werden, wenn ja, wann und welche?!»

Ein Nörgler macht den Vorschlag, mit der Schweizerwoche endlich abzufahren und ein Schweizerjahr einzurichten, in das dann eine doppelte Auslandwoche von vierzehn Tagen eingeschaltet werden soll.



«Sagen Sie, liebe Freundin, wie schminkt man sich alt?» fragte Sarah Bernhardt eine Kollegin.

«Nur den Puder leicht abwischen, liebe Freundin», antwortete die andere.

«Gustav Schmidt, Tonkünstler», stellte sich ein junger Mann bei Max Reger vor. «Max Reger, Akkordarbeiter», erwiderte Reger.

Ein Wanderer verlor den Weg und tappte in der Dunkelheit, bis er endlich todmüde einen Wegweiser fand. Da es zu dunkel war, um von der Straße aus zu lesen, kletterte er mühselig am Pfosten empor und entzifferte dann, Buchstaben um Buchstaben: «Frisch gestrichen.»

Student zum andere: «Und wie ist d'Prüefig abgloffe?» «Duregheit! Die drei erste Froge ha-n-i zwor tadellos beantwortet!»

«Nach was hend's dich denn z'erst gfroget?» «Nach Name, Geburtsort und Alter!»

Ein reicher Mann geht zum Verjüngungszauberer. «Können Sie mich 25jährig machen?»

«Ja, für 1000 Pfund.»

«Und 18jährig.»

«Ja, aber das kostet 5000 Pfund.»

Gut, der jugendfrohe Mann bestellt die Verjüngung auf 18 Jahre. Als er zum Zahlen aufgefordert wird, sagt er aber:

«Nix wird draus, ich bin minderjährig.»

Ruedi: «Du, Hans, weisch au der Onderschied zwösched eme-ne Chuedrück ond ere Gutsche?»

Hans: «Nei, min Ruedi, das cha-n-i nöd sägel!»

Ruedi: «Hock gad dry, denn wäsch est!»

Ein Junge sitzt im überfüllten Tram auf Vaters Knien. Eine Dame kommt herein. Der höfliche Junge steht auf und bietet ihr seinen Platz an.

Ein irischer Schuljunge sollte sagen, was Salz sei, und er sagte: «Salz ist der Stoff, der die Kartoffeln so unschmackhaft macht, wenn man vergißt, ihn hineinzutun.»

LICHTSTARKEN
IN EINER LAMPE

PHILIPS

Gütermann
Nähseiden

HOTEL
Habis-Royal
Bahnhofplatz
ZÜRICH
Restaurant

Männer! Neue Kraft!
Man kennt heute nur noch
OKASA (nach Geheimrat
Dr. med. Lahusen)
Das einzig dastehende hochwertige
Nerven- und Sexuallebensmittel (vorzeitige Schwäche), Zahlreiche
Dank- und Anerkennungsschreiben von
Ärzten und dankbaren Verbrauchern
beweisen die vorzügliche Wirkung.
Trotzdem gibt es noch Zweifler! Wir
versenden Broschüre mit Dankschreiben
gegen Einsendung von Fr. 1.- und fügen
auf spez. Wunsch **Gratis**: Proben
bei, verschlossen, **ohne Angabe des
Absenders**. Generaldepot für die
Schweiz: Gottl. Stierli, Postfach
Zürich 92.
Orngschachteln mit 100 Tabl. Fr. 12.50
Korpackung mit 300 Tabl. zu Fr. 32.50
Zu haben in allen Apotheken.

Gratis
und diskret versenden wir
unsere Prospekte über hy-
gienische u. sanitäre Artikel.
Größt. 30 Rp. für Versand-
spesen beifügen.
Case Dara, 430 Rive, Genf.

Schlechte Verdauung und Magenschmerzen,
Kopfwch, Zahnschmerzen, Unwohl-
sein, bitterer Geschmack oder tiberer
Geruch im Mund beseitigt sofort
der untherbroffene
Amerikanische Pfeffermünzgeist.
Angenehmes Getränk, vorzüglich
für Toilette und Zahnpflege. —
Ein paar Tropfen in Wasser, Tee
oder auf einem Zucker genügen.
Verlangen Sie sofort ein **Gratis-
muster**.
Hier abtrennen, in offnenen Kuvert
mit 5 Cts. frankiert senden an:
Alcool de Menthe Américaine,
88 rue de Carouge, Genf.
Erbitte ein **Gratismuster**
Amerik. Pfeffermünzgeist.
Name:
Adresse:

Rausch's
Kamillen
Shampooing
ist immer noch
die beste
Kopfwaschseife
u. gegen Haarausfall
verwenden nur
Rausch's Haarwasser
Erhältlich in allen Parfümerie-
u. Coiffeurgeschäften
J. W. Rausch
EMMISHOFEN · SCHWEIZ

Eine Perleenteihe weißer Zähne
ist ein kostbarer Schatz.
Sie verleiht Ihrem Ge-
sicht Anmut und Reiz,
Ihrem Lächeln Anzie-
hung und Lieblichkeit,
Ihrer Schönheit Zauber
und Vollendung.
Aber dieser Schatz will
äusserst sorgsam gehüt-
et und mit Trybol gepflegt sein. Denn Trybol
(Zahnpasta und Mundwasser) macht und erhält
die Zähne blendend weiss und kerngesund und
sucht unter den vielen Zahnmitteln seines-
gleichen.
Trybol Mundwasser Fr. 2.50 • Trybol Zahnpasta Fr. 1.20

**Der Zähne Wohl
Verbürgt Trybol**

EDEN HOTEL
fl. Wasser, Privatb.
Orchester, Garage
Restaurant
W. Wettengl, Bes. **AROSA**

Dr. Scholl's Zino Pads

Leg' eins drauf, der Schmerz hört auf!
Dr. Scholl's Zino Pads sind praktisch und beliebt, weil sie
nicht nur von selbst, sondern auch gut halten und den Schmerz
sofort beseitigen. Sie sind wasserdicht und fallen selbst beim
Baden nicht ab. Sie beseitigen die Ursache, schützen vor
Druck und Reibung. Wo auch der Schuh drücken mag, ein
Zino Pad wird helfen. In 3 Größen hergestellt für Hühner-
augen, Ballen und Hornhaut. Preis per Schachtel Fr. 1.50.
In den bessern Schuh- und Sanitätsgeschäften, Apotheken
und Drogerien erhältlich.

GRATIS „ZINO“
Muster-Coupon

Dr. Scholl's Fußpflege, Bahnhofstraße 73, Zürich
Bitte senden Sie mir **Gratis-Muster** der Original
Dr. Scholl's Zino Pads, für Hühneraugen, sowie Ihr **Gratis-**
Büchlein „Die Pflege der Füße“. Eine 20 Cts.-Marke für
Porto lege ich hier bei.

Adresse:

Bitte Name und Adresse deutlich schreiben!

Ein Dr. Scholl-Depot finden Sie in jedem größeren Ort

Bevor Sie ein **GRAMMOPHON** kaufen, bedenken Sie, daß
CHANTECLAIR
der Apparat des Musikkenner ist. Verblüffend naturgetreue Wieder-
gabe, die nur mit unserer neuen Tonführung erreichbar ist. — 5 Jahre
Garantie. — Teilzahlung.
Verlangen Sie unseren neuen Gratis-katalog Nr. 225
Verkauf nur durch die Schweiz. Grammophon-Fabrik
CHANTECLAIR A.-G., STE-CROIX (Waadt)

Moderne Pelzmäntel Sehr elegant und preiswert

Bibrette-Kanin-Mantel, ganz auf Seide gefüt-
tert mit modernen, grossen, gezogenen Kragen . 175.—

Kolinsky-Mantel, ganz auf Seide gefüttert, mit
grossem Stuartkragen 285.—

Murmel-Lapin-Mantel, ganz auf Seide gefüt-
tert mit weichem Kragen 365.—

Verkauf im 1. Stock
HAUS FÜR QUALITÄTSWARE **JELMOLI**